



Abb. 7 Der Schrankenwärter. (Die Eisenbahner IX) 6131
Nach einem Öbild von Hans Baluschek.

Schönheit der Eisenbahn und der Lokomotive entdeckt und im Bilde festgehalten zu haben. Seinen eigenen Weg hat er sich mit harter Kraft gebahnt und ihn ein Lebenlang verfolgt. Mancher Künstler ist ihm gefolgt, keiner hat ihn erreicht in seiner ernstesten Sachlichkeit, seiner rücksichtslosen Ehrlichkeit und fanatischen Wahrheitsliebe, die sich scheut zu verschönern oder auch nur abzuschwächen. Ihm gebührt ein Ehrenplatz unter den deutschen Malern der Neuzeit.*

Ihm gleich kommt an Eindrucksfähigkeit der Bildwirkung und technischer Richtigkeit und Klarheit der Darstellung Balestrieri in seinen Radierungen. Auch er besitzt die Gabe, in seinen Werken mit sicherem Auge das Schöne zu erfassen

* Die 3 Bilder von H. Baluschek sind mit Genehmigung des Vita-Verlages, Charlottenburg, dem Buche „Artur Fürst, Das Reich der Kraft“ entnommen.

und mit geschickter Hand zu bildhafter Wirkung zu bringen, wenn er auch sein Schaffen nicht ausschließlich auf die Wunder aus dem Reiche der Technik und besonders auf die Lokomotive abgestimmt hat.

Prachtvolle Darstellungen über den Werdegang des Eisenbahnwesens schuf Bollhagen in Bremen für das Berliner Verkehrs- und Baumuseum. Allerdings berücksichtigt er in seinen Schöpfungen in der Hauptsache nicht die Lokomotive, sondern umfaßt das ganze Eisenbahnwesen.

Im Verwaltungsgebäude der N. J. S. im Haag befindet sich eine herrliche Glasmalerei von Jan Schouten. Man sieht einen Zug in einer üppigen indischen Landschaft, die Bahnarbeiter treten zur Seite. Die Lokomotive ist von vorn gesehen und kommt auf den Betrachter zugebraust.

In neuester Zeit haben sich die Industriemaler Jacobsen und Weber in Bremen im Auftrage



Abb. 8 Der Lokomotivführer. (Die Eisenbahner II) 6130
Nach einem Öbild von Hans Baluschek.